



Google Ireland Limited
Gordon House, Barrow Street, Dublin 4, Ireland

Schriftliche Stellungnahme zum Hearing „Technischer Jugendmedienschutz, Plattformgestaltung und Verantwortung digitaler Dienste“ der Expertenkommission des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

6. Februar 2026

Einführung: Eine ganzheitliche Strategie für die Sicherheit von Familien, digitales Wohlbefinden und Altersüberprüfung

Bei Google ist es unsere Mission, die Informationen der Welt zu organisieren und sie allgemein zugänglich und nutzbar zu machen. Eine wesentliche Säule dieser Mission ist die Verantwortung, die wir gegenüber unseren jüngsten Nutzenden tragen. Wir sind der Überzeugung, dass Kinder und Jugendliche in der digitalen Welt geschützt und nicht von ihr ausgeschlossen werden sollten. Unsere Strategie basiert auf dem Verständnis, dass Technologie, wenn sie verantwortungsbewusst gestaltet wird, ein mächtiges Werkzeug für Lernen, Kreativität und Verbindung ist. Wir erkennen jedoch auch an, dass junge Menschen online besonderen Risiken ausgesetzt sind, und wir nehmen unsere Verantwortung zur Minderung dieser Risiken ernst. Unser Ansatz ist nicht statisch; er ist ein kontinuierlicher Zyklus aus Innovation, Konsultation mit Fachleuten und strengen Tests, um den sich entwickelnden Bedürfnissen von Familien gerecht zu werden.

Unser strategischer Rahmen konzentriert sich auf drei Kernprinzipien: **Bestärken, Respektieren und Schützen**. Unser Ziel ist es, Eltern mit den Werkzeugen auszustatten, die sie benötigen, um die richtigen Entscheidungen für ihre Familien zu treffen, die wachsende Autonomie und Privatsphäre von Teenagern zu respektieren und proaktive Schutzmaßnahmen aufzubauen, die ein hohes Standardschutzniveau für alle jungen Nutzenden bieten. Wir glauben, dass es nicht den einen, einzig richtigen allgemeingültigen Ansatz für Regulierung und Produktdesign gibt. Stattdessen erkennen wir an, dass das, was für einen Achtjährigen funktioniert – der möglicherweise eine stark kontrollierte Umgebung benötigt –, sich drastisch von dem unterscheidet, was ein Siebzehnjähriger zur Vorbereitung auf das Erwachsenenalter benötigt. Unser Produkt-Ökosystem ist daher als ein Spektrum von Erfahrungen konzipiert, das mit dem Kind mitwächst und einen schrittweisen Übergang von der betreuten Erkundung zur digitalen Unabhängigkeit ermöglicht.

Altersgerechte Produktumgebungen

Wir glauben, dass die Beziehung jeder Familie zu Technologie einzigartig ist und Eltern am besten entscheiden können, was für ihre Kinder angemessen ist. Daher haben wir die Entwicklung altersgerechter Produkte vorangetrieben, die auf die Entwicklungsstufen von Kindern abgestimmt sind.

- **Family Link** ist unsere zentrale Anwendung zur elterlichen Aufsicht, die Eltern die Flexibilität gibt, digitale Grundregeln festzulegen, die zu ihrer Familie passen. Sie ist standardmäßig im Android-Betriebssystem und auf Chromebooks verfügbar. Über Family Link können Eltern die Apps verwalten, die ihr Kind nutzen darf, die Bildschirmzeit im Auge behalten, festlegen,



Google Ireland Limited
Gordon House, Barrow Street, Dublin 4, Ireland

wen ihr Kind anrufen und wem es SMS schreiben darf, oder eine Schlafenszeit und tägliche Zeitlimits für das Gerät ihres Kindes festlegen. Wir haben auch Funktionen wie den „Schulzeit-Modus“ eingeführt, der es Eltern ermöglicht, während der Unterrichtsstunden einen speziellen Startbildschirm mit eingeschränkter Funktionalität festzulegen, um Ablenkungen zu reduzieren.

- [Google Play](#) unterhält ein sicheres digitales Ökosystem für Minderjährige durch einen mehrstufigen Rahmen aus automatisierten Beschränkungen, strenger Prüfung und proaktiven Funktionen zum Schutz von Kindern.
 - Durch eine standardmäßig restriktive Umgebung stellt die Plattform sicher, dass Nutzenden unter 18 Jahren der Zugriff auf Apps ab 18 Jahren verwehrt bleibt und In-App-Käufe von Inhalten ab 18 Jahren verhindert werden.
 - Unsere [Google Play Richtlinien für familienfreundliche Inhalte](#) für Entwickler priorisieren die Sicherheit von Kindern durch die Durchsetzung strenger Standards für Apps, die für Familien entwickelt wurden. Um junge Nutzende zu schützen, verlangen wir von Entwicklern, altersgerechte Inhalte bereitzustellen, die Datenerhebung zu begrenzen und nur kindgerechte Werbepraktiken anzuwenden.
 - Um Familien zu stärken, haben wir diese Schutzmaßnahmen im Family Link Dashboard und im Sicherheitscenter für Familien zentralisiert, wodurch Eltern Ressourcen und die direkte Kontrolle über interaktive Elemente wie die Standortfreigabe erhalten.
- [SafeSearch](#) versucht, unangemessene Inhalte in der Google-Suche zu erkennen und herauszufiltern. Es wird automatisch für Nutzende unter Elternaufsicht und dann eingeschaltet, wenn unsere Systeme darauf hindeuten, dass ein Nutzender unter 18 Jahre alt sein könnte. Nutzende unter Elternaufsicht können ihre SafeSearch-Einstellung nicht ändern. Um Menschen davor zu schützen, versehentlich auf explizite Bilder in der Suche zu stoßen, bieten wir eine SafeSearch-Einstellung an, die explizite Bilder in den Suchergebnissen weichzeichnet. Diese Einstellung ist standardmäßig für Nutzende aktiviert, die die SafeSearch-Filtereinstellung nicht aktiviert haben.
- [YouTube Kids](#) ist eine eigenständige App, die von Grund auf als sichereres und einfacheres Erlebnis für Kinder zum Erkunden entwickelt wurde. YouTube Kids priorisiert bereichernde und inspirierende Inhalte für jüngere Kinder in drei Altersstufen – ein Ergebnis von Inhaltsrichtlinien, die in Zusammenarbeit mit externen Experten entwickelt wurden. Es enthält keine personalisierte Werbung und umfasst robuste Werkzeuge für Eltern und Erziehungsberechtigte, um die Nutzung ihres Kindes zu begleiten. Zum Beispiel können Eltern ein Video oder einen Kanal blockieren, Videos manuell freigeben, die ihren Kindern zur Verfügung stehen sollen, ein Zeitlimit einrichten, und sie haben auch die Möglichkeit, nur manuell Inhalte auszuwählen, die ihr Kind anschauen kann.
- Für ältere Kinder und junge Jugendliche haben die Möglichkeit, über [YouTube unter Elternaufsicht](#) Zugang zum Hauptangebot von YouTube in einer eingeschränkten Version zu geben. Die Elternaufsicht umfasst drei Inhaltseinstellungen, angelehnt an die Altersgruppen ab 9 Jahren, ab 13 Jahren und “Das meiste auf YouTube”, sowie Schutzmaßnahmen für das digitale Wohlbefinden und die Privatsphäre. Demnächst wird es Eltern möglich sein, über die



Google Ireland Limited
Gordon House, Barrow Street, Dublin 4, Ireland

Elterneinstellungen ein Limit für das Scrollen im Shorts-Feed auf bis zu 0 Minuten festzulegen – eine branchenweit einzigartige Funktion. Wir deaktivieren zudem eine Reihe von Standardfunktionen bei YouTube unter Elternaufsicht, die normalerweise auf YouTube verfügbar sind, wie die Möglichkeit, Inhalte zu erstellen oder Kommentare zu schreiben.

- Nutzende mit angegebenem Alter unter 18 Jahren, Nutzende, bei denen unsere Systeme darauf hindeuten, dass sie unter 18 Jahre alt sind, und nicht angemeldete Nutzende können keine [Inhalte mit Altersbeschränkung](#) auf YouTube ansehen.
 - Automatische Systeme basierend auf maschinellem Lernen werden eingesetzt, um Inhalte zu erkennen und zur Überprüfung zu markieren, die für Zuschauende unter 18 Jahren möglicherweise nicht geeignet sind, und sie entsprechend mit einer Altersbeschränkung zu versehen. YouTube bietet Uploadern auch die Möglichkeit, ihre eigenen Videos mit einer Altersbeschränkung zu versehen.
 - Zudem können Zuschauende unangemessene Inhalte melden. Unsere Prüfteams wenden Altersbeschränkungen an, wenn die Inhalte nicht gegen die Richtlinien verstoßen, aber nicht für alle Zielgruppen geeignet sind.
 - Wenn Inhalte altersbeschränkt sind, sind sie auch nicht zugänglich, wenn sie auf Webseiten Dritter eingebunden sind. Nutzende werden zu YouTube weitergeleitet, wo sie die Inhalte nur ansehen können, wenn sie angemeldet und über 18 Jahre alt sind.
- In Deutschland liegt das **Mindestalter für die Erstellung eines Google-Kontos und eines YouTube-Kanals bei 16 Jahren**. Im September 2024 haben wir die Option eingerichtet, mit der Eltern und Minderjährige über dem Mindestalter ihre [Konten verknüpfen](#) können, um geteilte Einblicke und Benachrichtigungen zu erhalten. Das soll Eltern über die Kanalaktivitäten auf YouTube auf dem Laufenden halten und ihnen helfen, Ermutigung und Rat zur verantwortungsvollen Erstellung von Inhalten zu geben. Es umfasst auch Elterneinstellungen wie das Setzen eines Limits für das Scrollen im Shorts-Feed, einer Schlafenszeit und von Erinnerungen an Pausen.
- [Gemini](#): Google engagiert sich intensiv für die Entwicklung hochwertiger, datenschutzkonformer und altersgerechter KI-Umgebungen, die junge Menschen stärken und ihre besonderen Entwicklungsbedürfnisse schützen. In Gesprächen mit Lehrkräften und Eltern haben wir eruiert, wie Gemini eine Welt des Lernens und Wachstums erschließen, Bildung ansprechender und unterhaltsamer gestalten und Kindern helfen kann, sich auf neue, kreative Weise auszudrücken. Wir wissen jedoch, dass Jugendliche besondere Entwicklungsbedürfnisse haben, die spezifische Schutzmaßnahmen erfordern. Aus diesem Grund haben wir Fachleute für Kindesentwicklung konsultiert, um eine spezielle Version von Gemini für Minderjährige zu entwickeln, die in mehreren wichtigen Bereichen Schutzmaßnahmen für Inhalte umfasst, darunter Schutz der Persönlichkeit, Schutz vor sexuellem Missbrauch von Kindern und Schutzmaßnahmen im Zusammenhang mit Suizid und Selbstverletzung. Diese Schutzmaßnahmen werden durch ein „immer aktives“ Red Teaming, die Unterstützung durch interne und externe Spezialisten, eine jugendspezifische Einführung und klare Hinweise auf die Grenzen von KI-Tools unterstützt.



Google Ireland Limited
Gordon House, Barrow Street, Dublin 4, Ireland

- Wir **verbieten personalisierte Werbung** (basierend auf Alter, Geschlecht oder Interessen) für Nutzende, die angegeben haben, unter 18 Jahre alt zu sein, sowie für Nutzende, von denen wir mit hinreichender Sicherheit wissen, dass sie minderjährig sind.

Altersüberprüfung: Ein risikobasierter Weg zu Sicherheit und Privatsphäre

Eine zentrale Debatte im Bereich der Online-Sicherheit ist die Frage, wie das Alter effektiv überprüft werden kann, ohne die Privatsphäre der Nutzenden zu gefährden. Google befürwortet einen risikobasierten Ansatz zur Altersüberprüfung, bei dem die Methode der Überprüfung dem Risikoniveau des Dienstes entspricht.

1. **Altersangabe (Altersabfrage):** Nutzende werden bei der Erstellung ihres Google-Kontos aufgefordert, ihr Alter anzugeben. Diese Abfrage erfolgt neutral, ermutigt nicht zur Angabe eines Alters über 18 Jahren und verhindert, dass Nutzende im Prozess zurückgehen und ihr Alter ändern. Wenn der Nutzende ein Alter unter dem Mindestalter angibt, darf er kein eigenes Google-Konto erstellen und wird an einen Elternteil oder Erziehungsberechtigten verwiesen, der ein Konto unter Elternaufsicht einrichten kann.
2. **Altersschätzung / Inferenz:** Sofern sich der Nutzende nicht als unter 18 Jahre alt deklariert (in diesem Fall wird er als Minderjähriger behandelt), nutzen wir auch unser Altersschätzmodell, um die Wahrscheinlichkeit zu bewerten, dass der Nutzende tatsächlich ein Erwachsener ist. Dieses Modell interpretiert eine Vielzahl von Signalen, wie die Tatsache, wie lange das Konto bereits existiert, und Aktivitätsmuster, um mit zuverlässiger Sicherheit festzustellen, ob ein Nutzender wahrscheinlich ein Erwachsener oder ein Minderjähriger ist.
3. **Altersverifikation:** Wenn entweder (i) der Nutzende versehentlich ein falsches Geburtsdatum angegeben hat; (ii) unser Altersschätzmodell nicht mit ausreichender Sicherheit feststellen kann, dass der Nutzende über 18 ist; oder (iii) festgestellt wird, dass der Nutzende wahrscheinlich unter 18 ist, muss der Nutzende zusätzliche Nachweise erbringen, um den Zugriff auf altersbeschränkte Inhalte und Funktionen zu erhalten. Dies kann durch ein amtliches Ausweisdokument, eine Kreditkartenautorisierung oder eine Altersschätzung per Selfie erfolgen.

Auf diese Weise haben wir einen mehrschichtigen Ansatz implementiert, bei dem wir uns nicht auf eine einzige Methode zur Altersbestimmung verlassen, sondern die Angaben der Nutzende durch bestätigende Beweise untermauern, die entweder auf den Inhalten oder Funktionen basieren, auf die der Nutzende zugreifen möchte, und/oder auf Anzeichen dafür, dass es sich bei einem Nutzenden um eine minderjährige Person handeln könnte.

Darüber hinaus gibt es interne Prozesse, um Konten von Minderjährigen zu melden. Google-Teams können ein mutmaßliches Minderjährigen-Konto an spezialisierte Teams melden. Für diese Konten kann dann die Vorlage eines gültigen Ausweises angefordert werden.

Für risikoreichere Szenarien oder wenn Nutzende auf nicht jugendfreie Inhalte zugreifen möchten, bieten wir eine Vielzahl von Verifizierungsmethoden an, darunter Selfie-ID, amtliche Ausweise oder Kreditkarten.

Um Datensparsamkeit weiter zu verbessern, leistet Google Pionierarbeit bei der Verwendung der Open-Source [Zero-Knowledge-Proof \(ZKP\)-Technologie](#) und unterstützt offene Standards wie die



Google Ireland Limited
Gordon House, Barrow Street, Dublin 4, Ireland

W3C Digital Credentials API für das Web und die Credential Manager API für Apps. Mit diesen Tools können Websites und Apps von Drittanbietern das Alter eines Nutzers sicher durch eine mobile Geldbörse überprüfen, die eine digitale ID oder andere Altersinformationen (z. B. ein 18+-Signal) enthalten kann. So wird sichergestellt, dass nur die erforderlichen Altersinformationen weitergegeben werden, ohne die Identität des Nutzers preiszugeben.

Konsequente Durchsetzung unserer Produktrichtlinien

Google legt strenge [Richtlinien und Vorgaben](#) fest, welche Inhalte erstellt, hochgeladen, versendet, geteilt und monetarisiert werden dürfen. Diese Richtlinien dienen als Leitfaden für den Umgang mit Inhalten und die Durchsetzung von Maßnahmen in unseren Produkten. Diese Richtlinien gelten weltweit und schützen alle Nutzer (auch Minderjährige). Wir überprüfen und aktualisieren diese Richtlinien regelmäßig und führen Produktverbesserungen ein. Wir stützen uns auf eine Kombination aus Menschen und automatischen Systemen, um richtlinienverletzende Inhalte zu erkennen und zu entfernen.

Auf YouTube beispielsweise sind in unseren [Community-Richtlinien](#) die Arten von Inhalten aufgeführt, die auf YouTube nicht erlaubt sind, darunter Cybermobbing, Pornografie, Inhalte, die Selbstmord, Selbstverletzung und Essstörungen fördern, sowie Inhalte, die das emotionale und körperliche Wohlbefinden von Minderjährigen gefährden. Sie regeln auch [Altersbeschränkungen für Inhalte](#), die für Zuschauer unter 18 Jahren möglicherweise nicht geeignet sind, und verlangen, dass Nutzer, die diese Inhalte ansehen möchten, angemeldet sind und 18 Jahre oder älter sind.

Digitales Wohlbefinden: Förderung einer bewussten und ausgewogenen Nutzung

Unser Engagement für das Wohlbefinden spiegelt sich in den standardmäßig aktivierten Schutzmaßnahmen wider, die wir für alle Nutzer unter 18 Jahren anwenden. Dazu gehören die **Erinnerungsfunktionen „Mache eine Pause“ und „Schlafenszeit“**, die jungen Menschen dabei helfen sollen, bewusste Sehgewohnheiten zu entwickeln. Darüber hinaus haben wir kürzlich angekündigt, dass Eltern bald benutzerdefinierte Erinnerungen für „Schlafenszeit“ und „Mache eine Pause“ für Konten unter Elternaufsicht einstellen können, die auf den bestehenden standardmäßig aktivierten Schutzmaßnahmen für Minderjährige aufbauen. Vor kurzem haben wir außerdem eine Einstellung eingeführt, mit der Nutzer eine **Begrenzung für die Dauer des Scrollens durch den YouTube Shorts-Feed** festlegen können, kombiniert mit der Möglichkeit für Eltern, diese in Konten mit Elternaufsicht zu setzen – einschließlich der Option, das Limit auf Null zu setzen, was in der Branche einzigartig ist. Damit können Zuschauer ihren Zugang zu YouTube nach ihren Vorlieben anpassen und Eltern erhalten eine beispiellose Flexibilität bei der Verwaltung der Nutzungsdauer und dem Zugang zu Inhalten durch ihre Kinder.

Bei sensiblen Suchanfragen im Zusammenhang mit Themen wie Suizid und Selbstverletzung zeigen wir Zuschauern Hinweise, die sie direkt auf lokale Unterstützungsangebote wie die Telefonseelsorge und BLÖG hinweisen. Diese [Infobereiche zu Gesundheits- und Lebenskrisen](#) auf YouTube werden ganzflächig angezeigt, bevor die Suchergebnisse angezeigt werden. Um diese Infobereiche zu gestalten, haben wir mit Fachleuten für Suizid- und Selbstverletzungsprävention sowie Krisenbewältigung zusammengearbeitet, um Wege zu finden, wie wir Zuschauern in



Google Ireland Limited
Gordon House, Barrow Street, Dublin 4, Ireland

akuten Notlagen helfen können, zur Ruhe zu kommen, und sie zu Ressourcen und hilfreichen Inhaltskategorien weiterleiten können.

Darüber hinaus hat YouTube kürzlich ein neues Programm gestartet, um hochwertige Inhalte zu psychischer Gesundheit und Wohlbefinden in einem speziell für Jugendliche eingerichteten Bereich zu präsentieren. Wenn Jugendliche nach altersgerechten Informationen zu allgemeinen Themen der psychischen Gesundheit und des Wohlbefindens wie Depressionen, Angstzuständen, ADHS und Essstörungen suchen, sehen sie nun eine Reihe von Videos aus zuverlässigen Quellen.

Gemeinsame Verantwortung und Medienkompetenz

Wir erkennen an, dass kein Unternehmen und keine Regulierungsbehörde die Herausforderungen der Online-Sicherheit allein lösen kann. Zusammenarbeit ist der Schlüssel zu unserer Strategie. Wir bringen regelmäßig Fachleute in unseren Google Safety Engineering Centers (GSEC) zusammen. YouTube hat mit seinem [Beratungsausschuss zum Thema Kinder, Jugendliche und Familien](#) Qualitätsprinzipien für Inhalte für [Kinder](#) und [Jugendliche](#) entwickelt. Diese dienen als Basis für die Klassifikatoren von Inhalten in unseren automatischen Systemen, welche die Auffindbarkeit hochwertiger Inhalte erhöhen und minderwertige Inhalte reduzieren.

Über technische Werkzeuge hinaus glauben wir, dass Medienkompetenz eine wesentliche Fähigkeit für junge Menschen ist. Durch das Programm [Experience AI](#), gemeinsam mit der Raspberry Pi Foundation und lokalen Partnern wie der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter (FSM), unterstützen wir Lehrkräfte dabei, Schülern grundlegendes Wissen über KI zu vermitteln.

Über unseren philanthropischen Arm Google.org unterstützen wir Medienkompetenzprogramme in ganz Europa, an denen bereits über 7 Millionen junge Menschen teilgenommen haben. YouTube hat die Videokampagne [Klicke Pause](#) ins Leben gerufen, um die Medienkompetenz mithilfe von Online-Videos zu verbessern.

Zusammenfassend bietet Google über Produkte und Dienstleistungen hinweg einen robusten, mehrstufigen Sicherheitsrahmen, der Produktinnovation, die Stärkung der Eltern, Funktionen für digitales Wohlbefinden und fortschrittliche Altersabsicherung kombiniert.

Ergänzende Beantwortung des Fragebogens

I. Risiken, Schutzmaßnahmen und Gestaltung digitaler Dienste

1. Wirksamkeit von Maßnahmen zur Vermeidung spezifischer Risiken:

- **Digitale sexualisierte Gewalt:** Wir setzen unsere Richtlinien, die beispielsweise sexuell eindeutige Inhalte mit Minderjährigen und Inhalte, die Minderjährige sexuell ausbeuten, auf YouTube verbieten, rigoros durch. Die YouTube Community-Richtlinien verbieten auch Inhalte, die sexuellen Missbrauch von Kindern darstellen (CSAM), die mit generativer KI



Google Ireland Limited
Gordon House, Barrow Street, Dublin 4, Ireland

erstellt wurden (GenAI-CSAM), sowie eine [Reihe anderer sexualisierter Inhalte](#) wie nicht einvernehmliche sexuelle Handlungen oder die Förderung oder Verherrlichung nicht einvernehmlicher sexueller Handlungen und unerwünschte Sexualisierung wie nicht einvernehmlich geteilte Bilder. Google ist branchenweit führend bei der Festlegung von Best Practices zur Verhinderung der Produktion von KI-generierten CSAM in unseren GenAI-Produkten und -Diensten. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass verantwortungsbewusste Akteure der Branche wie Google ihre Innovationsfähigkeit zur Abwehr von GenAI-CSAM aufrechterhalten und GenAI für gute Zwecke einsetzen, um diese Straftaten zu bekämpfen. Google [engagiert sich entschieden für die Bekämpfung von Inhalten, die sexuellen Missbrauch von Kindern darstellen \(CSAM\)](#) durch fortschrittliche Tools zur Erkennung und Entfernung. Wir melden Inhalte, die Bilder von sexuellem Kindesmissbrauch enthalten, an das [National Center for Missing and Exploited Children](#), das mit globalen Strafverfolgungsbehörden zusammenarbeitet. Außerdem stellen wir unsere Technologie zur Moderation von Inhalten anderen Unternehmen kostenlos zur Verfügung, um dieses Problem branchenweit anzugehen.

- **Suchtbegünstigende/hochgradig bindende Gestaltungspraktiken:** Wir glauben, dass Technologie das Leben verbessern und nicht davon ablenken sollte. Wir entwickeln Produkte, die eine bewusste Beziehung zur Technologie fördern und Ihr Wohlbefinden steigern. Deshalb haben wir spezielle Funktionen für achtsame Nutzung eingeführt, wie beispielsweise das Limit zum Scrollen im YouTube Shorts-Feed und anpassbare Erinnerungen für „Pausen“ und „Schlafenszeit“, einschließlich der Integration dieser Funktionen in die Systeme zur Elternaufsicht.
- **Hate Speech, Desinformation, extremistische Inhalte:** Zusätzlich zu den Mechanismen zur Meldung illegaler Inhalte gemäß Artikel 16 DSA hat Google strenge Richtlinien und Leitlinien festgelegt, um alle Nutzenden seiner Online-Plattformen (einschließlich Minderjähriger) vor potenziell hasserfüllten, schädlichen und illegalen Inhalten wie Hassreden, Belästigungen, schädlichen Falschinformationen und Cybermobbing zu schützen.
- **Selbstgefährdungsrisiken:** Wir setzen unsere Richtlinien konsequent durch. Diese verbieten unter anderem Inhalte auf YouTube, die Selbstverletzung fördern, schockieren oder Ekel hervorrufen sollen oder ein erhebliches Risiko für Zuschauende darstellen. Darüber hinaus haben wir unsere Empfehlungssysteme für Jugendliche aktualisiert, um die wiederholte Konfrontation mit minderwertigen Inhalten zu begrenzen, die zwar für sich genommen harmlos sind, aber bei wiederholter Betrachtung problematisch sein können, wie z. B. Körpervergleiche oder unrealistische Fitnessziele. Suchbegriffe oder Videos, die auf Suizid oder Selbstverletzung Bezug nehmen, sind mit Warnhinweisen versehen, um ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass diese Themen im Video vorkommen. Dies dient dem Schutz der Nutzenden und ermöglicht ihnen, selbst zu entscheiden, ob sie solche Inhalte ansehen möchten. Diese Warnhinweise enthalten auch Verweise auf lokale Anlaufstellen, über die Zuschauende Unterstützung von anerkannten Krisenhilfe-Organisationen erhalten können.
- **Kommerzielle Ausnutzung/Privatsphäre-Risiken:** Wir verbieten personalisierte Werbung für alle Nutzenden unter 18 Jahren über alle Dienste hinweg. Über Family Link können Eltern



Google Ireland Limited
Gordon House, Barrow Street, Dublin 4, Ireland

Kaufgenehmigungseinstellungen für Konten unter Elternaufsicht festlegen, inklusive für In-App-Käufe.

2. Rolle von Gestaltungsentscheidungen: Standardeinstellungen sind ein mächtiges Schutzinstrument. Auf YouTube ist die Standard-Upload-Einstellung für Minderjährige, die das Mindestalter zur Einrichtung eines eigenen YouTube Kanals erreicht haben, auf „Privat“ gesetzt, und Funktionen für Digitales Wohlbefinden wie Erinnerungen an eine Pause und Schlafenszeit sind standardmäßig aktiviert. Bei der Google-Suche beispielsweise ist SafeSearch automatisch aktiviert für Nutzende unter Elternaufsicht oder wenn unsere Systeme darauf hindeuten, dass Nutzende möglicherweise unter 18 Jahre alt sind.

3. Minderung algorithmisch verstärkter Risiken: Auf YouTube spielt unser Empfehlungssystem eine wichtige Rolle dabei, wie wir eine verantwortungsbewusste und bereichernde Plattform für jüngere Nutzende aufrechterhalten. Es hilft ihnen, hochwertige, altersgerechte Inhalte zu finden, und reduziert Empfehlungen von minderwertigen Inhalten. In Zusammenarbeit mit unserem [Beratungsausschuss zum Thema Kinder, Jugend und Familie](#) haben wir eine Reihe von Qualitätskriterien für Inhalte für Kinder sowie eine weitere Reihe von Qualitätskriterien für Inhalte für Jugendliche entwickelt, die als Grundlage für die Klassifikatoren unserer Empfehlungssysteme dienen, die die Auffindbarkeit hochwertiger Inhalte verbessern und die Auffindbarkeit minderwertiger Inhalte reduzieren. Nutzende haben auch die Kontrolle über die Erfassung und Verwendung von Daten zum Verlauf. Wenn Nutzende den YouTube-Verlauf deaktivieren und keinen nennenswerten vorherigen Verlauf haben, werden Funktionen, die den Verlauf benötigen, um Videoempfehlungen zu geben, deaktiviert. Bei Konten mit Elternaufsicht können Eltern die Einstellungen für die Suche und den Verlauf verwalten.

4. Wirksamkeit von Maßnahmen: In [Transparenzberichten](#) gibt Google Aufschluss darüber, wie sich Richtlinien und Maßnahmen von Behörden und Unternehmen auf den Schutz und die Sicherheit von Daten online sowie auf den Zugriff auf Informationen im Internet auswirken. Außerdem zeigen sie, wie Google arbeitet – zum Beispiel wie wir auf behördliche Ersuchen reagieren oder wie wir die Inhaltsmoderation für unsere Produkte und Dienste handhaben.

II. Plattformverantwortung, Regulierung und Durchsetzung

1. & 4. Verantwortung der Plattformen / Regelungslücken: Der Digital Services Act (DSA) harmonisiert durch Artikel 28 und die kürzlich von der Europäischen Kommission herausgegebenen Leitlinien alle Fragen im Zusammenhang mit der Sicherheit von Minderjährigen bei Online-Vermittlungsdiensten. Im Rahmen des DSA müssen Anbieter von Online-Plattformen, die für Minderjährige zugänglich sind, angemessene und verhältnismäßige Maßnahmen ergreifen, um ein hohes Maß an Datenschutz, Sicherheit und Schutz von Minderjährigen auf ihren Diensten zu gewährleisten. Die Leitlinien der Europäischen Kommission legen die diesbezüglich geltenden Sorgfaltspflichten detailliert fest, darunter Risikoanalysen, Melde- und Rechtsbehelfswege sowie Transparenzpflichten.

2. Überprüfbare Verantwortung: Der DSA sieht Aufsichtsmechanismen durch Regulierungsbehörden und andere Dritte vor, darunter unabhängige Audits durch Dritte und den Zugang von Forschern zu Daten. Google veröffentlicht seit 2010 regelmäßig Transparenzberichte und tut dies auch jetzt im Rahmen der DSA. Diese Berichte bieten detaillierte Einblicke in die Entfernung von Inhalten, Datenanfragen und andere Maßnahmen zur Durchsetzung von Richtlinien.



Google Ireland Limited
Gordon House, Barrow Street, Dublin 4, Ireland

3. Verbesserung bestehender Vorschriften: Wir sind der Meinung, dass der Schwerpunkt auf der harmonisierten Umsetzung der DSA in der gesamten EU liegen sollte. Eine nationale Fragmentierung birgt die Gefahr von Rechtsunsicherheit und uneinheitlichen Schutzniveaus für Minderjährige.

5. Verschlüsselungslösungen: Jedes Instrument zum Jugendschutz muss der Datenminimierung Vorrang einräumen und sicherstellen, dass der Schutz von Kindern und Jugendlichen nicht zum Vorwand für eine allgemeine Überwachung wird.

6. Rolle von Betriebssystemen und App-Stores: Google ist der Ansicht, dass altersgerechte Erfahrungen am effektivsten von einzelnen Dienstleistern bereitgestellt werden. Da Inhaltsrisiken eher innerhalb einer Anwendung als beim Herunterladen bestehen, ist der Anbieter eines Dienstes am besten in der Lage, deren spezifische Risikoprofile zu verstehen und geeignete Schutzmaßnahmen zu entwickeln. Dieser Ansatz wird durch Artikel 28 der DSA unterstützt, der von allen Online-Plattformen, die für Minderjährige zugänglich sind, verlangt, angemessene und verhältnismäßige Maßnahmen zu ergreifen, um ein hohes Maß an Privatsphäre, Sicherheit und Schutz von Minderjährigen auf ihren Diensten zu gewährleisten. Anstelle eines pauschalen „Gatekeeper“-Ansatzes befürwortet Google eine einheitliche, datenschutzkonforme Infrastruktur, die diejenigen, die das Alter des Nutzenden kennen, mit denen verbindet, die es wissen müssen.

- **Credential Manager API:** Google hat einen einheitlichen Mechanismus für Apps und Websites entwickelt, mit dem diese mit ausdrücklicher Zustimmung des Nutzenden einen überprüfbaren Altersnachweis aus dessen digitaler Geldbörse anfordern können.
- **Datenschutz an erster Stelle:** Durch den Einsatz der Zero-Knowledge-Proof-Technologie (ZKP) in Google Wallet stellen wir sicher, dass Altersangaben weder identifizierbar noch nachverfolgbar sind.
- **Interoperabilität:** Diese API ist plattformunabhängig und unterstützt sowohl Anmeldedaten aus Google Wallet als auch aus anderen autorisierten digitalen Geldbörsen auf dem Gerät eines Nutzenden.

7. Wirtschaftliche und betriebliche Implikationen: Im Laufe der Jahre hat Google erheblich in die Entwicklung von Sicherheitsfunktionen und -kontrollen für seine Produkte investiert, die dazu beitragen, die Sicherheit von Familien im Internet zu verbessern.

III. Altersgrenzen, Altersverifikation und spezifische Schutzräume

1. Verbindliche Altersgrenzen: Wir befürchten, dass drastische Maßnahmen zur Einschränkung des Zugangs zur Online-Welt, ohne sorgfältige Abwägung der Arten von Diensten, für die sie gelten sollen, die positiven Auswirkungen einiger dieser Technologien außer Acht lassen könnten. Dazu gehören Bildung, das Entdecken von vielfältigen Inhalten und Interessen, Vernetzung, psychische Gesundheit, persönliche Entwicklung und Unterstützung für marginalisierte Gruppen. Wir sind der Meinung, dass alle altersbezogenen Beschränkungen verhältnismäßig sein sollten, Eingriffe in Grundrechte minimieren und einen einheitlichen Ansatz vermeiden sollten, der ältere Jugendliche genauso behandelt wie jüngere Kinder.

2 & 3. Gestaltung der Altersüberprüfung: Wir befürworten „Altersüberprüfung“ als ein technologisch neutrales Konzept, das eine Reihe von Methoden umfasst, die über die reine „harte“



Google Ireland Limited
Gordon House, Barrow Street, Dublin 4, Ireland

Verifikation hinausgehen. Dazu gehört auch die KI-gestützte Altersermittlung, die altersgerechte Erfahrungen ohne die Notwendigkeit der Vorlage von amtlichen Ausweisen ermöglicht.

4. Speziell gestaltete Räume: Produkte wie [YouTube Kids](#) und Funktionen wie von [Lehrkräften empfohlene Apps](#) auf Google Play sind Beispiele für spezielle, geschütztere Räume für jüngere Kinder, die Zugang zu hochwertigen und altersgerechten Inhalten bieten.

IV. Chancen, Teilhabe und spezielle Problemfelder

1. Chancen durch „Safety by Design“: Wir stellen die Sicherheit von Minderjährigen in den Mittelpunkt unserer Dienste, damit sie diese uneingeschränkt und sicher nutzen können. Deshalb haben wir grundlegende Schutzmaßnahmen für Minderjährige eingeführt und setzen unsere Richtlinien zur Entfernung rechtswidriger Inhalte konsequent durch.

2. Begrenzung der Nutzung: Werkzeuge wie die Möglichkeit, ein Zeitlimit für das Scrollen im Shorts-Feed zu setzen, der Schulzeitmodus, die Pausen- und Schlafenszeit-Erinnerung sowie Zeitlimits für die Nutzung von Geräten und Apps helfen Eltern, Kindern und Jugendlichen, die digitale Balance effektiv zu verwalten, ohne auf pauschale Verbote zurückgreifen zu müssen.

3. Sharenting: Auf YouTube haben wir die Möglichkeit zur Verknüpfung der Konten von Eltern und Jugendlichen eingeführt, die Eltern über die Kanalaktivitäten des Jugendlichen auf dem Laufenden halten und den Dialog über die verantwortungsvolle Erstellung von Inhalten fördern. Darüber hinaus verbieten die Community-Richtlinien von YouTube [bestimmte Inhalte, in denen Minderjährige vorkommen](#). Zusätzlich zu unseren Richtlinien stellen wir Creatoren Hilfestellung mit [Best Practices für Inhalte mit Kindern](#) zur Verfügung, darunter Informationen zu Arbeitszeiten, Pausen und Erinnerungen, sich über nationale gesetzliche Verpflichtungen zu informieren.